

Protokoll des 3. Teils der 5. Sitzung des Studentenparlaments vom
16.12. 1968

Ort: Restaurant der Otto-Berndt-Halle
Zeit: 19,30 Uhr

Vorsitz: Herbert Werkmann, Michael Welker

Vorstand: Gert Cobler, Uwe Lauterbach, Dieter Herold

Fachschaften:

Arch.:	Borchers, Schander, Jonas, Haebler, Lemmen	5 von 6
BI:	A. Lossen, Tönsmann	2 von 10
Chemie:	Hennig, Knaup, Quack	3 von 8
ET:	Biller, Fink, Seidel, Schädlich, Bonin, Werber, Gier, Metzner, Kniese, Bleckwedel, Reigrotzki	11 von 14
KuS.:	Letschert, Lauterbach, Wilmers, Seiwert, Wittmann, Brune	6 von 8
MB:	Willmann, Hoffmann, Middelman, van Houtum, Klimmer, Schröder, Schneider, Hellbach	8 von 11
M/Ph.:	Meyer-Schwarzenberger, Rosinski, Wandel, Schreit- müller, Müller-Lütgenau	5 von 7
		<hr/>
		40 von 64

Grundsatzdiskussion der Studentenschaftssatzung

Protokoll des 4. Teils der 5. Sitzung des Studentenparlaments
vom 18.12. 1968

Ort: Restaurant der Otto-Berndt-Halle
Zeit: 19,30 Uhr

Vorsitz: Lenz Weber

Vorstand: Gert Cobler, Uwe Lauterbach, Dieter Herold

Fachschaften:

Arch.:	Jonas	1 von 6
BI:	A. Lossen, Abraham, Vogel, Becker, Liphardt, Irmer, Tönsmann	7 von 10
Chemie:	Hennig, Knaup, Limbert, Quack, Schepp, Daub	6 von 8
ET:	Reigrotzki, Werber, Biller, Seidel, Kniese, Herz, Gier, Schädlich	8 von 14
KuS.:	Brune, Kleinbub, Wittmann, Hülsmann, Wilmers, Bonin, Turnwald, Lauterbach	8 von 8
MB:	van Houtum, Willmann, Klimmer, Acker, Hofmann, Schneider, Bleckwedel	7 von 11
M/Ph.:	Herbst, Schreitmüller, Wandel, Müller-Lütgenau, Lohstöter, Meyer-Schwarzenberger	6 von 7
		<hr/>
		43 von 64

Ältestenrat: Bischoff, Werkmann, Weber

1. Anträge:

1. Wahl des Chefredakteurs der dds
2. Billigung einer Vereinbarung mit der Ecole Centrale Lyonnaise (van Houtum)
(Begründung: Die Initiative soll in diesem Fall nicht dem Senat überlassen werden)
3. (Tönsmann): Rechenschaftsbericht des Auslandsreferenten
4. (Wilmers): Aufwandsentschädigung für Informationsreferenten
5. (Cobler): Beauftragung des ASTA mit der kommissarischen Leitung der Geschäfte ab 1.1. 1969, da die alte Satzung erlischt und das Kultusministerium sich erst am 19.12. 1968 zur Verwaltung der Studentenschaften äußern will.
6. (Seidel): TOP 5 soll als TOP 2a aufgenommen werden

Folgende Tagesordnung wurde beschlossen:

1. Aufnahme von weiteren Dringlichkeitsanträgen
- 1aa. Beauftragung des ASTA (Antrag Cobler)
- 1a Wahl des Chefredakteurs der dds
- 1b Partnerschaftsvertrag
- 1c Rechenschaftsbericht des Auslandsreferenten
- 1d Aufwandsentschädigung für Info-Referenten

2. Godesberg-Ausschuß
- 2a. Haushalt 1967
3. HHC-Novelle
4. Ausbildungsförderung
5. Verschiedenes

TOP 1aa): Der Antrag von Herrn Cobler wird mit großer Mehrheit angenommen. Auf Anregung von Herrn Acker wird am 19.12. 68 um 14,00 Uhr eine AStA-Sitzung wegen des Minister-Bescheids betreffs der Studentenschaftssatzung stattfinden.

TOP 1a): Einzige Kandidatin: Frl. Gabriele Lichtenheld. Frl. Lichtenheld wurde mit großer Mehrheit gewählt.

TOP 1b): Herr van Houtum teilte mit, daß am vorliegenden Entwurf 10 Studenten mitgearbeitet hätten. Der professorale Mitarbeiter, Prof. Marguerre, habe keine Änderungen vorgeschlagen. Seit 1966 bestünden Kontakte mit der E.C.L.

Der Antrag würde die bürokratischen Schwierigkeiten einer Partnerschaft (Geldbeschaffung vom deutsch-franz. Jugendwerk, gegenseitige Anerkennung von Studienleistungen) erleichtern.

Gegen den Antrag sprachen u.a. Cobler, Wandel, Schädlich, Biller, Hoffmann und Vogel.

Cobler stellte diese Schule als Eliteschule für Technokraten dar, die dazu diene, die herrschenden Schichten zu reproduzieren. Ferner wies er auf die sehr strenge Auslese hin, zog Vergleiche zur E.N.Ä. Wandel meinte, in dem Papier wären die Studenten immer an letzter Stelle aufgeführt und er vermisste politische Inhalte. Vogel hielt den Antrag für zu allgemein abgefaßt, ihn könne ja jeder unterschreiben. Hoffmann sah in dem Antrag nur eine Förderung des Fachidiotentums. Schädlich hielt Kontakte und Biller Geldbeschaffung für einen deutsch-französischen Austausch auch ohne Vertrag für möglich. Für den Antrag sprachen sich Quack und Acker aus, da das harte Leistungsprinzip bei der Auswahl und der Elitecharakter auf das franz. Gesellschafts- und Universitätssystem zurückzuführen sei und nicht auf die franz. Studenten, denen dieser Vertrag nützen sollte. Meyer-Schwarzenberger wies darauf hin, daß auch an der E.C. L. der Kampf gegen die übernommenen Strukturen für eine Öffnung nach außen von der Studentenschaft betrieben wird.

Tönsmann und Wittmann befürworteten ein Inkaufnehmen des Formalismus, um den Austausch zu ermöglichen.

Dem Parlament lagen 4 Anträge vor:

1. (van Houtum): den vorgelegten Vertrag zu billigen
 1. Wahlgang: 21:21:2
 2. Wahlgang: 20:23:2 abgelehnt.
2. Müller-Lütgenau: Vereinbarung einer Partnerschaft zwischen der ECL und der TH Darmstadt.

Im Streben, die Zusammenarbeit zu fördern, vereinbaren die ECL und die THD eine Partnerschaft. Diese Partnerschaftsvereinbarung erstreckt sich auf alle Bereiche der Zusammenarbeit.

Im besonderen wird vereinbart:

Regelmäßiger Austausch von Lehrprogrammen, regelmäßiger Austausch von Informationen, Kontakte zwischen den Mitgliedern beider Hochschulen, die mindestens einmal jährlich stattfinden sollten.

Dann von Organisation-Gastvorlesungen

Austausch von Hochschulangehörigen, die an Forschungsvorhaben der Partner-

schaftshochschule teilnehmen wollen.

Organisation von Studienreisen und Industrie-Praktikantenstellen für Angehörige der Partnerschaftsschule. Bereitstellung von Laborplätzen für Studenten der Partnerschafts-Hochschule zur Durchführung praktischer Arbeiten.

Erarbeitung von Verwaltungsrichtlinien, nach denen korrespondierende Lehrveranstaltungen, die von Studenten an der Partnerschafts-Hochschule mit Erfolg besucht werden, den Betroffenen anerkannt werden.

Delegation von Mitgliedern des Lehrkörpers zu Tagungen und Gastvorlesungen.

Einrichtung eines Partnerschaftskomitees in jeder der beiden Hochschulen, indem sich Vertreter der Professoren, der wissenschaftlichen Mitarbeiter und der Studenten um eine Verwirklichung dieser Vereinbarung bemühen.

Diese Vereinbarung wird für einen Zeitraum von fünf Jahren getroffen und verlängert sich stillschweigend. Sie tritt nach folgender noch in Kenntnis zu setzender Gremien in Kraft

- an der Ecole Centrale Lyonnaise
- LES CONSEILS DE L'ECOLE
- L'ASSEMBLEE GENERALE DES ELEVES

- an der Technischen Hochschule Darmstadt
- DER SENAT
- DER RAT DER NICHTHABILITIERTEN
- DAS STUDENTENPARLAMENT

Die Unterzeichner verpflichten sich, den vorliegenden Entwurf den genannten Gremien zur Billigung vorzulegen.

(Angenommen 21:19:3)

3. Der Antrag von Herrn Wandel, einen neuen Vertrag auszuarbeiten, wurde zurückgezogen.
4. Antrag von Herrn Hofmann: Vereinbarung einer Partnerschaft zwischen der E.C.L. und der THD sind wünschenswert und sollen unter folgenden Gesichtspunkten ausgearbeitet werden:
Kontakte nicht nur auf fachlichen Gebieten, sondern aufgefaßt als Studium zur Durchleuchtung gesellschaftspolitischer Strukturen sind dringend notwendig. Da dieser gesellschaftspolitische Aspekt nicht berücksichtigt ist in dem jetzigen Entwurf, ist dieser vorliegende Entwurf abzulehnen.
Da 2.) angenommen wurde, wurde dieser Antrag nicht behandelt.

TOP 1c): Herr Tönsmann verzichtete auf den Rechenschaftsbericht, da dieser im AStA ausgehängt wird.

Zur Sprache kam außerdem die Zahlung der Aufwandsentschädigung des Fachschaftsreferenten Volker Weißgerber. Weißgerber war wiederholt zu Parlaments-sitzungen vorgeladen worden, fand es aber nie für nötig zu erscheinen, um über seine Tätigkeit zu berichten, obwohl ihm vom Parlament Untätigkeit vorgeworfen wurde. Herr Weißgerber hat trotzdem die Aufwandsentschädigung für den Monat Dezember abgeholt. Herr Werkmann schlug vor, das Parlament solle Herrn Weißgerber auffordern, das Geld für Dezember

zurückzuzahlen und ihn nochmals vorladen. Letschert möchte das Geld für Oktober und November zusätzlich zurückgezahlt haben. Das Parlament beschloß auf Antrag von Herrn Wilmers:

Herr Weißgerber zahlt die Aufwandsentschädigung für Dezember zurück.

TOP 1d): Auf Antrag von Herrn Wilmers beschloß das Parlament: für die Monate November und Dezember 1968 wird den Herren des Info-Referates folgende Aufwandsentschädigung gezahlt:

Hermann Letschert 2 X DM 100,-- Martin Roth 2 X DM 100,--

Deckung aus nicht in Anspruch genommenen Aufwandsentschädigungen (Sportreferat und Referat für Studienplanung je November und Dezember 1968).

TOP 2): Das Parlament befaßte sich mit dem AStA-Protokoll vom 10.12. 1968. Der AStA-Vorstand beantragte, das Protokoll als Parlamentsbeschluß zu übernehmen bei sinngemäßer Ersetzung des Wortes AStA durch Studentenparlament.

Einen weitergehenden Antrag stellte Rainer Schädlich, und zwar folgenden: Das Parlament stellt fest: Es folgt "Auszug aus dem Protokoll der AStA-Sitzung bis eine große Schuld haben".

Das Parlament beschließt daher:

Die Studentenschaft ist nicht länger bereit, an Scheinreformen mitzuarbeiten, deren Funktion es ist, die gegenwärtige Struktur der Hochschule nicht anzutasten und sie lediglich durch eine verbal progressive erscheinende Satzung zu perpetuieren.

Die Studentenschaft ist daher nicht gewillt, durch ihre Mitarbeit im GA die oben nachgewiesene Reformunwilligkeit und/oder -unfähigkeit der Ordinarien zu verschleiern und fordert die studentischen Mitglieder im GA auf, ihre Arbeit erst dann wieder aufzunehmen, wenn folgende, für inhaltliche Reformen notwendige Voraussetzungen erfüllt sind:

1. Die Öffentlichkeit aller Hochschulgremien
2. Die Drittelparität im GS
3. Eine Diskussion im GS über den GA und seine weitere Arbeit.

Zu den Punkten 1. und 2. sind bei einer Parlamentssitzung, die vor dem Zusammentreten des GS stattfindet, entsprechende Satzungsänderungsanträge vorzulegen.

Dagegen stand der Antrag von Herrn Manfred Wittmann:

Das Parlament nimmt die Begründung des AStA zur Kenntnis und beschließt:

Das Studentenparlament empfiehlt den studentischen Mitgliedern im GA ihre Arbeit erst dann wieder aufzunehmen, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind.... von dem AStA nicht berührt.

Der Antrag von Schädlich wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Wegen Beschlußunfähigkeit wurde der letzte Abschnitt, der die Mitarbeit im GA "Disziplinalgesetz" nicht behandelt.

Für das Protokoll: Herbst